



© Fridays for Future Deutschland

WO SIND DIE ERWACHSENEN ?

Liebe Kundinnen und Kunden,

die Große Koalition ist nun 17 Monate alt. 17 Monate in denen wir der Erreichung der Pariser Klimaziele noch keinen Schritt näher gekommen sind. Seit vielen Wochen treten Schülerinnen und Schüler jeden Freitag konsequent in den Klimastreik, um von der Politik endlich ein geschlossenes Handeln im Kampf gegen den Klimawandel zu fordern. Sie wurden belächelt und nicht ernst genommen. Man solle die Klimapolitik doch den Profis überlassen... Doch die Bewegung „Fridays For Future“ ließ und lässt sich nicht unterkriegen. „Amateure haben die Arche gebaut, Profis die Titanic!“ konterten die Jugendlichen trocken. Trotz angedrohter Sanktionen und Bußgelder für Schulschwänzer streiken die Kinder weiter – auch in den Ferien – während sich unsere Politiker in die Sommerpause verabschiedet haben. Das Signal der Jugendlichen ist unmissverständlich: „Wir machen solange weiter, bis sich etwas bewegt!“

Die EthikBank begrüßt das Engagement der Bewegung und unterstützt „Fridays for Future“ ausdrücklich. Auch unsere Mitarbeiter nehmen regelmäßig an den Demonstrationen teil und stärken ihren Kindern den Rücken. Eine Tatsache, die wir uns von viel mehr Eltern wünschen würden. Vorstandsvorsitzender Klaus Euler hat sich im Leitartikel „Fridays For Future – Wo sind die Erwachsenen?“ ausführlich mit dieser Frage auseinandergesetzt.

Im neuen E-THIKKER erfahren Sie auch, welche Änderungen die neue EU-Zahlungsrichtlinie PSD2 mit sich bringt. Soviel vorab: Für Kartenzahlungen im Internet und für das Onlinebanking gelten künftig noch strengere Sicherheitsbedingungen.

Vielleicht erinnern Sie sich auch noch an unsere Kundin Sophie Müller, die sich vor einem Jahr, gemeinsam mit uns, ihren Traum von einem Tiny Gästehaus erfüllte. Wir haben nachgehakt, wie es ihr im letzten Jahr ergangen ist und haben dabei viele nützliche Tipps erhalten, was man bei einem Tiny House so alles beachten muss. Vielleicht ist das „Tiny Escape“ genau das richtige für Ihren nächsten nachhaltigen Urlaub?

Apropos Urlaub: Falls es Sie in diesem Jahr in fernere Länder zieht, finden Sie im E-THIKKER noch ein paar nützliche Tipps zum Thema Reisegeld.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Spätsommer und viel Spaß beim Lesen des neuen E-THIKKERS!

Ihr Redaktionsteam

INHALT

03 **Leitartikel Fridays For Future**

Wo sind die Erwachsenen? Ein Kommentar von Klaus Euler.

04 **Engagement der EthikBank**

Unterstützung der Fridays For Future Bewegung

06 **Klimanotstand ausrufen**

Deutsche Städte rufen den Klimanotstand aus – doch was bedeutet das?

07 **Onlinebanking**

Mehr Sicherheit im Onlinebanking

10 **Kunden im Portrait**

Bunte Burger & Tiny Escape

13 **Film-Tipp**

Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen

14 **EthikBank Intern**

Kundenzentrum, Azubis und Auszeichnungen

16 **Produkt-Tipp**

Reisegeld von der ReiseBank

17 **EthikBank unterwegs**

Umwelttag Jena & Umweltfestival Berlin

18 **Bank des Jahres 2019**

Umfrage - Ihre Stimme zählt

Wo sind die Erwachsenen?

Kommentar von Klaus Euler

Seit Anfang des Jahres treffen sich freitags weltweit tausende Kinder, Jugendliche sowie junge Erwachsene und demonstrieren für eine entschlossener Klimapolitik. Sie organisieren Veranstaltungen, versorgen sich mit Informationen und Argumenten, sie führen Diskussionen. Sie politisieren sich. Eigentlich eine hervorragende Entwicklung, sind die Klagen über eine unpolitische Jugend doch seit Jahren groß. Doch im Kontrast zur „Fridays for Future“-Bewegung zeigt sich eher ein anderes Problem: Das Desinteresse der älteren Generationen am Klimawandel.

Vor einigen Wochen war auch ich bei einer solchen „Fridays for Future“-Demonstration in einer hessischen Kleinstadt, meinem Wohnort.

Die Veranstaltung fand nachmittags statt. Etwa 50 Personen fanden sich vor der Stadtkirche ein, fast ausschließlich Schülerinnen und Schüler, die mit kreativen Transparenten ihrem Anliegen Nachdruck verliehen. Die Eltern der Teilnehmer erschienen buchstäblich vorübergehend auf der Demonstration – nämlich als sie ihre Kinder mit dem Auto brachten und wieder abholten. Das machte mich wütend. Natürlich hat nicht jeder immer die Zeit zu demonstrieren. Doch bleiben an so ziemlich jedem Freitag die Jungen nahezu unter sich. Warum schließen sich so wenig Erwachsene den Protesten der jüngeren Generation an?

Ganz einfach: Sie nehmen die Kinder und Jugendlichen nicht ernst. Ihr Engagement wird als neues Hobby betrachtet, als Phase, die sicher auch bald wieder vorbei geht, als „Modeerscheinung“, wie der Journalist Stefan Aust die Demonstrationen kürzlich bezeichnete. Arroganz statt Akzeptanz tritt den Protestierenden entgegen. Die Diskussion darüber, ob die Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtszeit demonstrieren dürfen, nimmt mehr Raum ein als ihre nur allzu berechtigten Kritikpunkte. Es seien wohl nicht alle Demonstranten so umweltbewegt wie behauptet, lautet der Vorwurf. Wieder andere tätscheln den Jugendlichen die Schulter und belobigen sie auf paternalistische Art und Weise für ihren Einsatz, als ob eine solche Bewertung überhaupt eine Rolle spielen würde.

Vielmehr sollten die Erwachsenen die Dringlichkeit und die Berechtigung verstehen, mit der die junge Generation ihre Anliegen zum Ausdruck bringt, und sich an den Protesten beteiligen.

Der vom Menschen gemachte Klimawandel ist eine Realität. Das machen nicht zuletzt die rund 12.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deutlich, die sich den „Fridays for Future“-Protesten angeschlossen haben. In vielen Teilen der Erde leiden schon heute nicht wenige Menschen an seinen extremen Folgen, wie Naturkatastrophen, Wasserknappheit, Missernten. Es ist dramatisch, dass uns nicht schon das allein zum Handeln bewegt. Doch sollten uns nun wenigstens die Sorgen unserer Kinder genug Antrieb geben, um den Kampf gegen die Erderwärmung anzunehmen.

**SCHLIEßLICH HABEN
SIE LANGE GENUG DAS
THEMA KLIMAWANDEL
ALS MODEERSCHENUNG
BETRACHTET, UND GEHOFFT,
DASS DAS IRGENDWANN
WIEDER VORBEIZIEHEN
WÜRDEN.**

Öffentlicher Druck auf politische Entscheidungsträger durch Demonstrationen ist das einfachste demokratische Mittel. Und dieser Druck ist bitter nötig – das haben unsere Kinder verstanden. Denn die politischen Entscheidungsträger sind weitgehend Totalausfälle, wenn es um den Klimaschutz geht. Verkehrsminister Andreas Scheuer kümmert sich anscheinend lieber um einen Anschlussjob in der Automobilindustrie, anstatt Strategien zu entwickeln, wie im Verkehrssektor endlich

erstmalig CO₂-Emissionen gespart werden können. Umweltministerin Svenja Schulze lässt sich für das hundertste Gremium feiern, in dem nun endlich das Erreichen der Klimaschutzziele 2030 diskutiert werden soll, und vertagt so entschlossenes Handeln um weitere zehn Jahre. Und Wirtschaftsminister Peter Altmaier verleiht der politischen Hilflosigkeit pointiert Ausdruck mit seinem Satz: „Klimaschutz funktioniert nur, wenn er den Wohlstand nicht gefährdet.“ Als ob Klimaschutz reine Verhandlungsmasse wäre. „Natürlich sollen Parteien und Politiker darüber streiten, wie und mit welchen Mitteln sie beispielsweise den Klimawandel bekämpfen. Wie sie die Insekten schützen und die Abholzung der Wälder verhindern können, wie gute Umweltpolitik aussieht. Doch sie machen sich einfach lächerlich, wenn sie über das Phänomen des Klimawandels an sich diskutieren wollen“, schreibt dazu sehr treffend die Journalistin Petra Pinzler auf Zeit online.

Die Zeit, den Status quo zu verwalten und hier und da durch Kompromisse Interessen auszugleichen, ist längst vorbei. Unser gemeinsames unverhandelbares Interesse muss es sein, unseren Kindern eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Das ist indiskutabel – konkrete Maßnahmen sind dringend erforderlich. Den eigenen Kindern die besten Zukunftschancen zu ermöglichen, bedeutet nicht mehr nur, sie mit Bildung und Kapital auszustatten. Das bedeutet auch, ihre Sorgen heute ernst zu nehmen. Mir ist klar, dass viele Eltern schon jetzt ihren Alltag ökologisch gestalten und dass für viele Umweltpolitik ein wichtiges Entscheidungskriterium am Wahltag ist. Und ich kann mir gut vorstellen, dass „Fridays for Future“ an vielen Abendbrotstischen Einzug gehalten hat und Eltern mit ihrem Nachwuchs diskutieren, wie sich Plastik vermeiden und Treibstoff sparen lässt. Aber vielleicht sollten wir am nächsten Freitag auch mal aussteigen und uns sichtbar an die Seite der Kinder und Jugendlichen stellen.



„Fridays For Future“ ist in aller Munde! Dank des Engagements tausender Kinder und Jugendlicher ist das Thema Klimawandel endlich in den Medien angekommen und so auch mehr und mehr in das Bewusstsein jedes Einzelnen gelangt.

Die EthikBank begrüßt und unterstützt das Engagement der Schülerinnen und Schüler, die freitags auf die Straße gehen, um für ihre Zukunft und die unseres Planeten Erde zu kämpfen, ausdrücklich!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Sonderurlaub, wenn sie ihren Nachwuchs bei den Demonstrationen aktiv unterstützen.



Engagement der EthikBank

#AzubisForFuture



So auch am 24. Mai, als „Fridays for Future“ zum „Globalen Klimastreik“ aufrief. Mit Blick auf die Europawahlen wollten die Organisatoren noch einmal nachdrücklich darauf hinweisen, dass der Urnengang wegweisend für den Klimaschutz ist – sowohl auf dem Kontinent als auch weltweit. Den Protesten haben sich auch unsere Auszubildenden Dominik Busch, Carmen Kresse, Paula Kühnel und Niclas Geißler angeschlossen. Gemeinsam gingen sie mit ca. 500 Schülerinnen, Schülern, Studentinnen und Studenten in Jena auf die Straße, um lautstark für eine zukunftsfähige Klimapolitik zu kämpfen. Wir waren sehr stolz, als unsere vier Nachwuchsbanker mit dieser Bitte an uns herantraten und stellten sie hierfür gern von allen dienstlichen und schulischen Verpflichtungen frei.

„Der vom Menschen gemachte Klimawandel geht uns alle an. Er ist wahrscheinlich das größte Problem, das wir aktuell haben, und dementsprechend müssen wir entschlossen dagegen vorgehen. So eine Demonstration ist deshalb einfach ein Pflichttermin. Da unterbreche ich sogar mal die wichtige Vorbereitung für die Abschlussprüfung!“ begründete der 19-jährige Dominik Busch sein Engagement.

Auch wenn während der Ausbildung bei uns die Bankinhalte im Mittelpunkt stehen, so vermitteln wir unseren Auszubildenden natürlich auch unsere Philosophie des ökologischen und gerechten Wirtschaftens. Es macht uns sehr stolz, wenn wir sehen,



(v.l.) unsere Auszubildenden Niclas Geißler, Paula Kühnel, Dominik Busch und Carmen Kresse

dass diese Ideale über den Feierabend hinauswirken. Wir sehen es als unsere Aufgabe, uns an aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskursen zu beteiligen und geben dieses Verständnis auch an unsere Auszubildenden weiter.

Auch die vier angehenden Bankkaufleute sehen diesen Bereich ihrer Ausbildung als Bereicherung. Während ihrer Arbeit hier, sehen sie sich häufig mit Themen konfrontiert, die über die reine

Bankausbildung hinausgehen, sie aber persönlich sehr bereichern. „Ich hätte nicht gedacht, dass mich die Lehrzeit in einer Bank auf diese Weise fordert, mir auch politische Meinungen zu bilden und mich mit sozialen, ökologischen und vielen anderen Zukunftsthemen auseinanderzusetzen. Eigentlich gehört das alles zu unserem Beruf dazu, nur wird darüber viel zu selten gesprochen.“ erklärt Carmen Kresse, Auszubildende im 2. Lehrjahr.



© UnternehmensGrün, Jörg Fayy



Engagement der EthikBank

► **#Entrepreneurs For Future** 

Die „Fridays For Future“- Bewegung ist alles andere als eine kurze Modeerscheinung, wie es von vielen aus der Politik erwartet wurde. Sie wächst Woche für Woche weiter. Auch in den Ferien gehen die Kinder und Jugendlichen weiter auf die Straße und erhalten inzwischen Unterstützung von führenden Wissenschaftlern (Scientists For Future), von Eltern (Parents For Future) und auch von Unternehmen.

Unter der Initiative „Entrepreneurs For Future“ haben Unternehmerinnen und Unternehmer eine Stellungnahme zur Unterstützung von „Fridays For Future“ veröffentlicht. Die EthikBank gehört zu den Unterzeichnern, denn aus unserem eigenen tagtäglichen unternehmerischen Handeln wissen wir: Klimaschonendes Wirtschaften funktioniert heute schon. Als unterzeichnendes Unternehmen stehen wir hinter dem Pariser Klimaschutzabkommen und setzen voller Überzeugung auf den Klimaschutz!

Wenn Sie auch zu den Unternehmerinnen und Unternehmern gehören, die heute schon etwas für den Klimaschutz tun bzw. sich dafür einsetzen, dass die Wirtschaft mit innovativen Produkten, Technologien, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen einen schnelleren Klimaschutz voranbringt, dann können Sie hier die Stellungnahme unterzeichnen. Damit zeigen Sie, dass auch Sie hinter „Fridays For Future“ stehen.

➔ **Stellungnahme unterzeichnen**

Globaler Klimastreik
Wir bleiben dran! 

Am Freitag, den 20. September, wird der zweite weltweite Klimastreiktag durchgeführt. Rund um den Globus werden tausende Kinder und Jugendliche erneut auf die Straße gehen, um von der Politik endlich einen entschlossenen Einsatz für unseren blauen Planeten zu fordern.

Blocken Sie sich den 20. September 2019 in Ihrem Kalender! Zeigen Sie den Schülern, dass Sie nicht allein sind. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EthikBank werden an diesem Tag an den Demonstrationen teilnehmen. In Thüringen

ist der 20. September erstmals ein offizieller Feiertag (Weltkindertag). Wir nutzen die freie Zeit und stärken gemeinsam mit Familie und Freunden den Kindern den Rücken.

Dafür geben wir allen Kolleginnen und Kollegen, die sich dem Streik anschließen, am darauf folgendem Montag frei!

Auf der Internetseite von „Fridays For Future“ erfahren Sie, wo Sie sich den Demonstrationen anschließen können.

➔ **Streiktermine** ◀

Du gehst freitags demonstrieren?

Ja, genau! 😊

Und was ist mit deinem Taschengeld? 💸

Hä, wieso?

👍 Klimaschutz geht auch mit deinem Bankkonto!

KOSTENFREI VON 12 BIS 18 JAHREN!

Tipp für Jugendliche! 

Dein Beitrag zum Klimaschutz:
Girokonto Junior bei der EthikBank.
Das Taschengeldkonto, das mitwächst!

Jetzt Klimaschutz-Konto eröffnen.

Deutsche Städte rufen den Klimanotstand aus – doch was bedeutet das?

Als erste deutsche Stadt rief Konstanz im Frühjahr den Klimanotstand aus. Zahlreiche Städte und Gemeinden folgten, darunter Heidelberg, Münster, Kiel und viele weitere. Doch was heißt das konkret?

Klimanotstand – was bedeutet das?

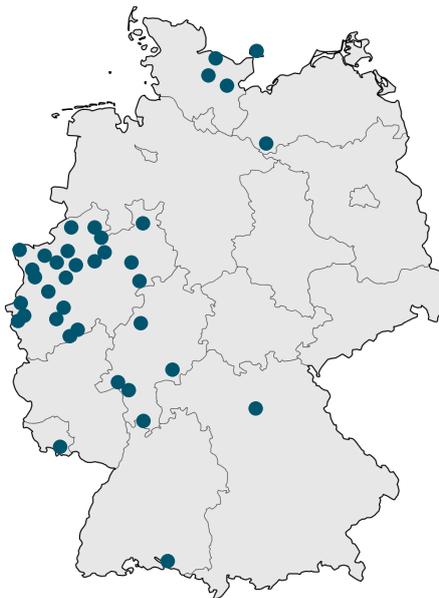
Es handelt sich nicht um einen formalen Notstand, wie er im Grundgesetz steht. Denn einer solchen Situation wäre alles andere untergeordnet. Der Klimanotstand soll vielmehr dabei helfen, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erfüllen: Begrenzung der Klimaerwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius. Für den Klimanotstand gibt es keine Gesetze, Vorschriften oder Auflagen, die währenddessen gelten. Wenn eine Stadt oder Land den Klimanotstand ausruft, ist das eher eine Selbstverpflichtung.

Was erfolgt nachdem der Klimanotstand ausgerufen wurde?

In erster Linie hat der Klimanotstand eine Signalwirkung: Städte und Länder, die ihn ausrufen, erkennen den Klimawandel als akute Bedrohung an. Nach Streiks und Protesten gehen sie damit auf Forderungen der Klimaaktivisten von Fridays For Future ein, die seit Monaten Druck ausüben. Die erforderlichen Maßnahmen, die Regierungen und Stadträte aus dem Klimanotstand ableiten, sind aber völlig unterschiedlich. Es gibt Lösungsansätze zu klimaneutraler Energieversorgung von Neubauten, einem Mobilitätsmanagement für die Stadt, sowie einem Energiemanagement für städtische Gebäude. Alle zukünftigen Entscheidungen sollen zum Wohle des Klimaschutzes getroffen werden. Einige Städte wollen bereits vor 2050 klimaneutral sein.

Ein Zeichen des Nachdrucks in der Klimakrise

Neben konkreten Maßnahmen schafft der Notstand vor allem eines: Er verändert die Art, wie über die Klimakrise gesprochen wird. Durch den emotionalen Begriff des Notstands, machen die Klimaaktivisten auf die Notwendigkeit des Themas zusätzlich aufmerksam. Zwar ist das Problem damit noch nicht gelöst, aber seine Dringlichkeit rückt wesentlich stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.



Übersicht der Städte und Gemeinden, in denen der Klimanotstand ausgerufen wurde. (Stand: 17.07.2019)

Wie der Klimawandel unser Leben verändert

Immer wieder kommen Forscher zu dem Ergebnis, dass die menschliche Zivilisation ernsthaft bedroht sei, wenn bis zum Jahr 2030 nicht entsprechende Maßnahmen ergriffen würden. Das Maximum, das unser Planet aushalten würde, wäre eine Erhöhung der Durchschnittstemperatur um 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter.

Unser Leben würde sich aber nach diesem Temperaturanstieg dramatisch verändern. Allein bei uns in Deutschland müssten wir vermehrt mit Hitzewellen, Wasserknappheit, Waldbränden und anderen Umweltkatastrophen rechnen.

Klimanotstand für ganz Deutschland

Deutschland ist aktuell (wie auch viele andere Länder) weit davon entfernt, seine Klimaziele zu erreichen. Darum ist es essentiell, dass die Bundesregierung in Deutschland den Klimanotstand ausruft. Ein weiterer Grund ist, dass wir als reiche Industrienation eine Vorbildfunktion übernehmen, für die sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländer. Es ist ein wichtiges Signal an die Weltbevölkerung, wenn wir die Klimakrise ernst nehmen und entsprechend handeln.

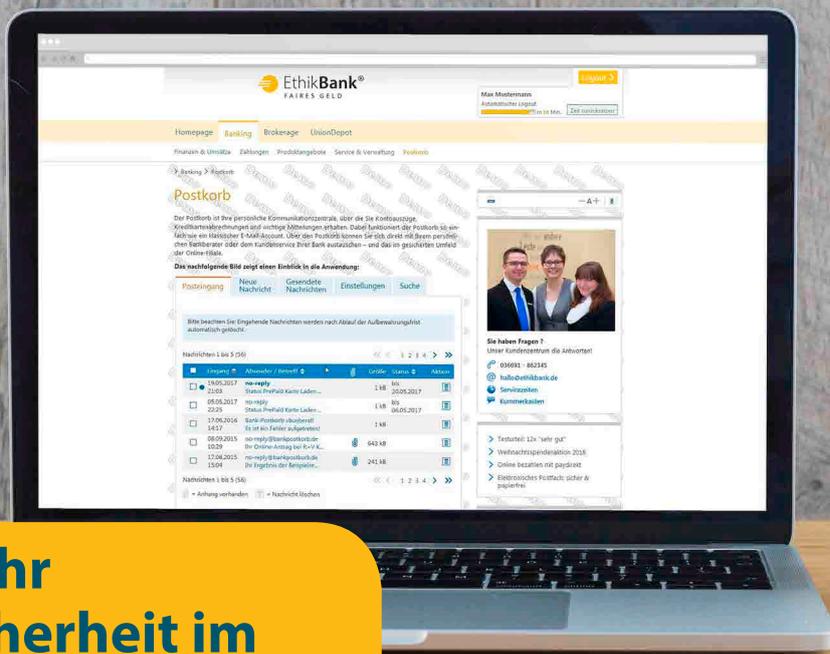
Konstanz berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.

Zum Beispiel:

- ✓ Klimaneutrale Energieversorgung von Neubauten (Bsp. Solarpflicht)
- ✓ Mobilitätsmanagement für die Gesamtstadt
- ✓ Energiemanagement für städtische Gebäude
- ✓ Beim Strom gehen die Stadtwerke beispielhaft voran: Die Kunden bekommen 100 % Ökostrom
- ✓ Motivation zum Umstieg vom Auto auf umweltfreundlichere Alternativen: Fahrradmietsysteme mit -abstellanlagen

Quelle: <https://www.konstanz.de/start/service/klimanotstand.html>

NEU
AB 11.09.2019



Mehr Sicherheit im Onlinebanking

Zum 11. September 2019 treten die neuen gesetzlichen Bestimmungen gemäß der EU-Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2- Payment Service Directive) in Kraft. Die neuen Regeln im Zahlungsverkehr sollen die Rechte der Verbraucher noch mehr stärken und schützen, indem Auslösung und Verarbeitung elektronischer Zahlungen mit noch strengeren Sicherheitsanforderungen verbunden sind. Das ändert sich für Sie:

TAN beim Login zum Onlinebanking erforderlich!

Mit Einführung der sogenannten Zwei-Faktor-Authentifizierung genügt es nicht mehr, Ihren Alias und Pin einzugeben. Ab dem 11.09. wird **zusätzlich eine gültige TAN verlangt**. Sie müssen also über ein gültiges TAN-Verfahren (mobileTAN, sm@rtTAN, VR SecureSign) verfügen, um sich weiterhin im Onlinebanking anmelden zu können.

Hier über mögliche TAN-Verfahren informieren

Unser Onlinesupport unterstützt Sie gern:
 ✉ onlinebanking@ethikbank.de
 ☎ 036691 - 58207

Was bedeutet starke Kundenauthentifizierung?

Eine starke Kundenauthentifizierung erfordert, dass Authentifizierungselemente aus den Kategorien Wissen, Besitz und Sein erfolgen müssen!

Wissen
= etwas, das nur Sie wissen (z. B. Ihre PIN)

Besitz
= etwas, das Sie besitzen (z. B. Ihre girocard mit TAN-Generator oder Ihr Mobiltelefon, an welches die TAN übermittelt wird)

Sein
= etwas, das **nur** Sie besitzen (z.B. Ihr Fingerabdruck als biometrisches Merkmal)

Alle TAN-Nummern, die per SMS oder in der App zur Authentifizierung erzeugt werden, sind für Sie kostenfrei!

Mehr Sicherheit im Onlinebanking



Login in die VR-Banking App

Auch das Login in die VR-Banking App wird über zwei Authentifizierungsmerkmale abgesichert. Grundsätzlich gelten die gleichen Bestimmungen wie beim Login zum Onlinebanking, d.h. es kann dabei eine TAN oder alternativ Ihr Fingerabdruck abgefragt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Nutzung der App auf Smartphones mit mobileTAN als TAN-Verfahren nicht mehr möglich ist!



Es sei denn, Sie loggen sich zuerst klassisch über Ihren Browser am Desktoprechner in die Onlinefiliale mittels TAN ein. Erst danach ist die Nutzung der App wieder möglich, bis erneut eine TAN beim Login gefordert wird.



Da dies etwas umständlich ist, empfehlen wir Ihnen stattdessen, auf das pushTAN-Verfahren **VR-SecureSIGN** umzustellen. Sobald Sie sich für VR-SecureSIGN freischalten lassen, wird das mobileTAN-Verfahren automatisch deaktiviert. Statt einer SMS erhalten Sie die TAN nun via Push-Nachricht über die VR-SecureSIGN APP.

Auf VR-SecureSIGN umstellen
So funktioniert's

Bereitstellung einer Schnittstelle für Drittdienstleister

Ab dem 11. September können Sie im Onlinebanking auch sogenannte Drittdienstleister (Zahlungsdienstleister, Kontoinformationsdienste und kartenausgebende Zahlungsdienstleister) damit beauftragen, in Ihrem Namen Transaktionen auszuführen. Diese Drittdienstleister greifen dann auf Ihr Onlinebanking zu.

Prüfen Sie sorgfältig, welchem externen Dienstleister für Zahlungsdienste oder für die Kontoverwaltung Sie Zugang zu ihrem Girokonto verschaffen. Nach der Richtlinie erhalten Zahlungsdienste wie z.B. Paypal keinen vollen Zugang auf das Konto, sondern nur auf die zur Überweisung benötigten Daten. Anders sieht es bei Anbietern für Kontoverwaltungs-Apps aus. Diese erhalten einen umfangreicheren Einblick auf die sensiblen Kontodaten.

Auch wir als Bank haben ein Auge darauf, wer auf Ihr Konto zugreifen möchte. Den gesetzlichen Regelungen entsprechend können wir Kontoinformations- und Zahlungsauslösedienstleistern den Zugang zu einem Zahlungskonto verweigern, wenn objektive und gebührend nachgewiesene Gründe im Zusammenhang mit einem nicht autorisierten oder betrügerischen Zugang des Kontoinformations- oder des Zahlungsauslösedienstleisters zum Zahlungskonto es rechtfertigen. Über die Sperre sowie ggf. über die Aufhebung werden Sie dann von uns informiert.

Damit Sie Transaktionen von Drittdienstleistern genehmigen und überwachen können, implementieren wir im Onlinebanking eine **Zugriffsverwaltung** unter dem Menüpunkt Service. Hier sehen Sie dann, welche Berechtigungen Sie Drittdienstleistern gegeben haben. Außerdem können Sie neue Berechtigungen erteilen oder Bestehenden entziehen. Alle Geschäftsvorfälle, mit denen Sie die Drittdienstleister beauftragt haben, werden hier aufgelistet. Folgende Geschäftsvorfälle sind über die Schnittstelle möglich:

Kontoinformationsdienst:

Umsatzanzeige
Saldenanzeige

Zahlungsdienst:

Sammel-, Einzel- und Auslandsüberweisungen, Einreichung von Daueraufträgen

Kartenausgebende

Zahlungsdienstleister:

Abfrage zur Verfügbarkeit eines Betrages



Sobald Sie den Zugriff auf die Kontodaten genehmigt haben, kann der Drittanbieter die Kontoumsätze 90 Tage lang abrufen, auch 90 Tage rückwirkend. Nach Ablauf der 90 Tage, müssen Sie die Zustimmung erneut erteilen. Auch dies erfolgt ausschließlich über die auf Seite 7 beschriebene starke Kundenauthentifizierung. ▶

Mehr Sicherheit im Onlinebanking

Onlinebanking



Kreditkarte zwingend für MasterCard® Identity Check™ registrieren

Auch für das Bezahlen im Internet mit Ihrer Kreditkarte gelten ab dem 11. September 2019 neue regulatorische Vorgaben, die eine starke Kundenauthentifizierung erfordern. Das bedeutet, **jede Transaktion mittels Kreditkarte muss mit einer TAN bestätigt werden**. Sollten Sie Ihre MasterCard also noch nicht für den MasterCard® Identity Check™ (ehemals MasterCard SecureCode) registriert haben, können Sie das hier sofort erledigen:

Kreditkarte registrieren

Sonst können Sie ab dem Stichtag **11.09. keine Internetzahlungen mehr mit Ihrer Kreditkarte vornehmen!**

Die Registrierung Ihrer EthikBank-Kreditkarte geht ganz einfach:

1 Registrierungsseite aufrufen und Aktivierungscode anfordern

Zur Registrierung & Benutzerverwaltung
www.ethikbank.de/privatkunden/karten/kreditkarten/registrierung.html

2 Aktivierungscode erhalten

Nach wenigen Tagen liegt Ihr persönlicher Aktivierungscode in der Post. Gehen Sie erneut auf die oben genannte Internetseite und geben Sie Ihre Kartenummer sowie den Aktivierungscode ein.

3 Wunschverfahren wählen

Wählen Sie Ihr sicheres Wunschverfahren:

App-Verfahren

Laden Sie sich die **VR-SecureCARD App** aus Google Play oder Ihrem App-Store. Öffnen Sie diese und legen Sie Ihr persönliches Passwort fest. Geben Sie auf der oben genannten Internetseite Ihre in der App angezeigte „virtuelle Handynummer“ ein.

QR-Code zum Download für Android



QR-Code zum Download für iOS



SMS-Verfahren

Möchten Sie die zugesandte TAN für eine Kaufbestätigung per SMS erhalten, dann wählen Sie auf der oben genannten Internetseite das „SMS-Verfahren“ aus und hinterlegen dort Ihre Mobilfunknummer sowie eine gewünschte Sicherheitsfrage.

4 Bestätigen – fertig!

Im letzten Schritt bestätigen Sie bitte die Registrierung mit der TAN, die Sie unmittelbar als Nachricht erhalten. Jetzt können Sie bei teilnehmenden Händlern sicher im Internet einkaufen!



BUNTE
BURGER



Bunte Burger goes Biomarkt

Gesunder Genuss mit gutem Gewissen!

Hinter Bunte Burger stecken Ulrich Glemnitz und Mario Binder, die sich aus Kindertagen kennen. Als sie 2014 mit ihrem bio veganen Foodtruck starteten, steckte vegan noch in den Kinderschuhen. Obwohl Veggie und Bio schon auf dem Vormarsch waren, war das vegane Angebot nach wie vor begrenzt und weit entfernt von gourmet. Das Feedback ihrer Gäste aber war eindeutig: sie hatten den Nerv der Zeit getroffen. Vegan wurde zunehmend salonfähig. Ein Jahr später, 2015, eröffneten sie dann das erste vegane Bio-Burger Restaurant Deutschlands.

Seitdem leben sie ihre Experimenten-**TIERFREUNDE** in vollen Zügen aus, immer auf der Suche nach dem ultimativen Geschmackserlebnis. Ihre Speisekarte und Specials sind ein ständiger work-in-progress. Die Botschaft aber bleibt **BUNT**: bio, unkonventionell, nachhaltig, tierfrei.

Von Anfang an, war die EthikBank an ihrer Seite und begleitete Bunte Burger bei ihrer Mission. Ja, sogar einen EthikBank-Burger gab es mal. Wie steht es heute um Bunte Burger? Wir haben nachgefragt.

Wo findet man den Bunte Burger Foodtruck?

Der Foodtruck ist unser Baby und war der erste Schritt. Wir werden ihn auch weiter hegen und pflegen, damit wir noch ganz lange Freude daran haben. Wir stehen damit nicht mehr regelmäßig an wöchentlichen Mittagsstandorten, sondern fast nur noch auf Events und Caterings, wo speziell der Foodtruck angefragt wurde.

Gibt es Pläne für weitere Restaurants, auch außerhalb von Köln?

Wir werden sehr oft nach weiteren Filialen gefragt, aber wir haben dazu keine Pläne. Wir sind große Fans von Abwechslung und neuen Herausforderungen, deswegen haben wir anstatt eines neuen, zusätzlichen Restaurants andere Themen fokussiert, wie z.B. das bio-vegane Catering im Großraum Köln und unser Pattys in die Regale der Bio-Supermärkte zu bringen.

Bio-veganes Catering: Was mögen die Kunden hier besonders?

Das Catering starteten wir Ende 2016 und seitdem geht es damit steil bergauf. Die Kunden finden uns super, weil wir ein nachhaltiges Gesamtkonzept haben, das nicht nur für das Restaurant, sondern für alle Bereiche, also auch für das Catering,

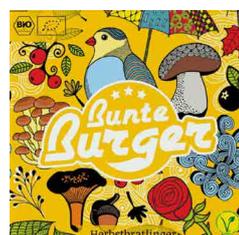
gilt. Zudem können sich unsere Kunden sicher sein, dass wir NUR vegane Zutaten verwenden und in bester Bio-Qualität liefern. Wir sind somit im Großraum Köln zum Anbieter Nummer 1 für bio-veganes Catering geworden.

Aktuell plant Bunte Burger ihre selbst entwickelten Pattys über den Bio-Supermarkt zu vertreiben. Worum geht es bei diesem Projekt genau?

Wir haben jahrelang Erfahrungen mit unseren Pattys gesammelt und das Feedback der Gäste in die Weiterentwicklung des Pattys gesteckt. Nach über 5 Jahren sind wir bereit den nächsten Schritt zu wagen und zum Start drei verschiedene Patties für den Verkauf im Bio-Supermarkt bereit zu stellen. Wir achten bei den Pattys besonders sorgfältig auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden. Deswegen sind sie bio, sojafrei, glutenfrei, ... und natürlich unfassbar lecker :-)

Am liebsten wollen wir so schnell wie möglich in die Regale aller Bio-Supermärkte Deutschlands kommen. Bis dahin ist es aber noch ein hartes Stück Arbeit und es kostet einiges an Geld.

Bunte Burger Kundenportrait von 2016
zum nachlesen



Rückblick mit Sophie Müller

1 Jahr im Tiny House



Vor einem Jahr hat sich Sophie Müller aus Hamburg einen Traum erfüllt: Sie hat ein Tiny House entworfen und bauen lassen, in dem nun regelmäßig gestresste Großstädter, Minimalisten auf Probe und Kurzaussteiger Urlaub vom Alltag machen. Was die Bauherrin in der Zeit von der Idee bis zum Einzug der ersten Gäste erlebt hat, das verrät sie im Interview.

Das muss ein aufregendes Jahr für Dich gewesen sein. Woher kam eigentlich die Idee für das Tiny House?

Schon seit 2017 schwirrte mir die Idee von „Tiny Escape“ durch den Kopf – also ein Netzwerk mehrerer Tiny Houses über ganz Deutschland verteilt. In ihnen sollen Menschen, die sich mal wieder erden wollen, zur Ruhe kommen und sich auf das Wesentliche konzentrieren können. Die Idee dazu kam – wie so oft bei Gründungen – aus einem ganz eigenen Bedürfnis heraus. Ich lebe seit einigen Jahren mitten in Hamburg und vor allem das „Alleine-in-der-Natur-Sein“ fehlt mir oft sehr. Ich habe dann also einfach angefangen und die Idee wurde nach und nach lebendig: Zuerst habe ich dem Kind einen Namen gegeben, mir ein Logo und ein Corporate Design erarbeitet, eine Website erstellt und schließlich auch ein Unternehmen angemeldet – es war ein ziemlich langer aber auch ziemlich spannender Prozess, während dem viel parallel ablief. Die Erfahrungen aus meinem Arbeitsleben in einer Agentur haben mir dabei sehr geholfen.

Wann kamen die konkreten Hausbaupläne ins Spiel?

Während der Entstehungsphase des Konzepts habe ich sozusagen eine Tour zu ausgewählten Herstellern in ganz Deutschland gemacht und mich schließlich für einen – die Koersmann GmbH in Bad Bentheim – entschieden. Gemeinsam mit dem Team habe ich dann verschiedene Hausentwürfe geplant, speziell auch im Hinblick auf eine Nutzung als Ferienhaus. Wir haben zum Beispiel verschiedene Grundrisse und Fensterkonzepte besprochen. Vor allem das Gewicht spielte dabei eine wichtige Rolle – und natürlich die optimale Platzausnutzung.

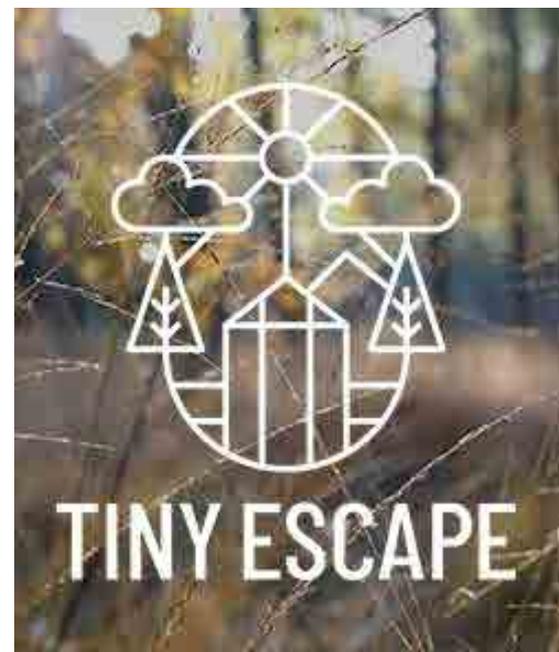
Reden wir über Geld: Auch wenn es hier nur um ein ziemlich kleines Haus geht, braucht man für den Bau ja schon auch entsprechende Mittel. Wie bist Du die Finanzierung angegangen?

Nachdem der Hersteller die Grundrisspläne bestätigt hatte und ich eine konkrete Vorstellung davon hatte, was das Tiny House kosten würde, habe ich damit begonnen, den passenden Finanzpartner zu suchen. Lange gedauert hat das allerdings nicht – die EthikBank hat innerhalb weniger Stunden reagiert. Die Konditionen und das Preis-Leistungs-Verhältnis haben einfach gestimmt. Für Fragen standen mir nette und kompetente Mitarbeiter zur Verfügung – und vor allem immer die gleichen, nicht ständig wechselnde Ansprechpartner! Ich hatte das Gefühl, dass man dort verstanden hat, was ich mit dem Projekt vorhabe und wofür ich stehe. Bei anderen Banken wurde das häufig skeptisch beäugt. Für die EthikBank bin ich nicht nur eine Nummer

oder eine Akte und entsprechend flexibel wurde auf meine Voraussetzungen für den Antrag eingegangen. Die Bank hat großes Interesse an meiner Tiny-House-Idee und begleitet sie bis heute. Ich habe wirklich das Gefühl, dass sie ein sehr aufrichtiges Interesse daran hat, dass mein Projekt gelingt. Schon in der Beratung zum Kredit hatte ich viele sehr wertvolle Hinweise jenseits vom reinen Kreditantrag erhalten, die mir sehr geholfen haben.

Konnte es damit dann schließlich losgehen?

Weitestgehend ja, nachdem die grundlegenden Dinge zum Aufbau des Hauses geklärt waren, ging es aber noch um einige andere, nicht unwesentlichere Fragen: Welche Materialien sollen verwendet werden? Natürlich vor allem nachhaltige. Welche Teile werden in der Elektrik verbaut? Das ging bis hin zur richtigen Steckdose. Wie gestalten wir das Lichtkonzept angenehm für die Gäste? Wie sehen die sanitären Anlagen aus, Waschbecken und so weiter? Und natürlich: In welchen Farben soll das Tiny House innen und außen gestrichen werden? Für all das mussten Entscheidungen her – das fällt nicht immer leicht, es macht aber großen Spaß zu gestalten und sich auszuprobieren, gerade auch weil das Haus nur knapp 15 Quadratmeter Wohnfläche bietet. Insgesamt hat der gesamte Bau wohl etwa fünf bis sechs Monate in Anspruch genommen. ▶



► **Im November schließlich war alles so weit fertig, dass das Haus an seinen Standort gebracht werden konnte. War es schwierig, einen entsprechenden Stellplatz zu finden?**

Ich bin schon ziemlich viel gereist in dieser Zeit und kenne in und rund um Hamburg jetzt einige Ecken, die ich sonst wohl nicht gesehen hätte. Die Suche nimmt schon viel Zeit in Anspruch, da Tiny Houses noch nicht so verbreitet sind und man erst einmal viel erklären muss. Campingplätze, die auch Lodges anbieten, betrachten zur Vermietung stehende Tiny Houses beispielsweise häufig als Konkurrenz und verschließen sich eher. Und für normale Grundstücke mit Bebauungsplan ist mein Haus nicht ausgerichtet. Ich wünsche mir, dass die Regularien für diese Art des Wohnens auf kleinem Fuß in Zukunft etwas gelockert werden, beziehungsweise die Gemeinden und Bauämter teils auch etwas aufgeklärter wären, was diese neue Wohn- als auch Urlaubsform betrifft.

Schließlich habe ich für einen sehr schönen Platz im Hamburger Westen nahe eines Moores einen Pachtvertrag unterzeichnet. Wasser, Abwasser- und Stromanschluss hat mir der Verpächter zur Verfügung gestellt. Im November schließlich gab auch der TÜV sein OK und das Tiny House konnte an den Standort transportiert werden. Am 24. November habe ich schließlich das erste Mal in meinem neuen kleinen Haus übernachtet.

Du hast das Tiny House ja aber vor allem zur Vermietung vorgesehen – wie startete das Unternehmen?

Zunächst musste das Haus natürlich erstmal präsentiert werden. Dafür habe ich es fertig eingerichtet und für ein Fotoshooting vorbereitet. Die Fotos landeten dann schließlich auf der Website von „Tiny Escape“ (www.tinyescape.de). Seit Dezember 2018 können Interessierte meine kleine Flucht nun buchen – zu Beginn noch über einen anderen Anbieter, jetzt über meine Website. Das Haus erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit – trotz einiger kleiner Kinderkrankheiten zu Beginn.

Welche Probleme musstest Du dabei lösen?

Der Strom fiel beispielsweise ab und zu aus, weil die Kabeltrommel überlastet war. Die Wasser- und die Abwasserpumpe wurden im gleichen Monat defekt. Im Winter sind die Leitungen im Haus einmal eingefroren, weil die Heizung im Leerstand nicht eingeschaltet war. Einige Einrichtungsgegenstände mussten ausgetauscht werden. Ich habe in den ersten Monaten eine Menge Erfahrung gesammelt und viel getüfelt wie zum



Beispiel die Pumpenfunktion langfristiger erhalten werden kann, sodass die Störungen nicht immer wieder auftauchen können. Inzwischen läuft alles störungsfrei – drei Mal klopfen auf Holz.

Wie sieht der klassische Tiny-House-Gast aus?

Etwa 50 Prozent sind überzeugte Minimalisten, die mal ein Tiny House ausprobieren wollen – die andere Hälfte gestresste Städter, die eine Auszeit vom Trubel der Großstadt und von ihrem Job brauchen. Und einige sind natürlich beides. Auf jeden Fall sind meine Gäste ziemlich entspannt und nachsichtig gewesen, denn die Startschwierigkeiten haben alle sehr gelassen aufgenommen. Viele Pärchen genießen die romantische Stimmung vorm Holzofen oder am Lagerfeuer draußen, aber auch einige Geburtstage oder Jubiläen wurden schon im Haus gefeiert. Die Rückmeldungen sind durchweg sehr positiv – ich denke, ich werde den begeisterten Whatsapp-Nachrichten von begeisterten Gästen niemals überdrüssig werden.

Was sind Deine Pläne für die Zukunft?

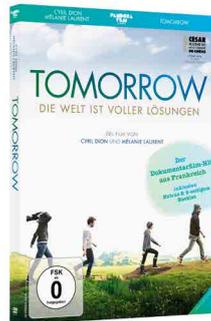
Zum einen steht ein Standortwechsel des Hamburger Tiny Houses an. Der erste Standort war für mich sehr gut erreichbar und somit ideal für die Anfangszeit. Jetzt ist es an der Zeit, einen Ort zu finden, der langfristig bezogen werden kann. Ich befinde mich also aktuell wieder „auf Reisen“ rund um Hamburg und schaue mir mögliche Alternativen an. Zum anderen baue ich gerade weitere Standorte für die nächsten Tiny Houses auf. Genauer kann ich gerade noch nicht werden, aber es könnte sein, dass demnächst ein weiteres kleines Haus in der Nähe von Dresden stehen wird... ◀



Unser Film-Tipp



TOMORROW DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN



Quelle:
www.tomorrow-derfilm.de

Erhältlich unter:
<http://tinyurl.com/grftkl>

Was, wenn es die Formel gäbe, die Welt zu retten? Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte? Als die Schauspielerin Mélanie Laurent und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift „Nature“ eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Schnell ist ihnen jedoch klar, dass die bestehenden Ansätze nicht ausreichen, um einen breiten Teil der Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.

TOMORROW trifft den Nerv der Zeit. Mit dem César als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet, avancierte der Film in den vergangenen Monaten in Frankreich zum Publikumsliebling und inspirierte bisher mehr als 800.000 Zuschauer. Für ihren mitreißenden Dokumentarfilm reisten Mélanie Laurent und Cyril Dion in zehn Länder. Wie bei einem Puzzle wird bald klar, dass erst die Summe der Lösungsansätze das Bild einer anderen Zukunft zeichnet. TOMORROW beweist, dass aus einem Traum die Realität von morgen werden kann, sobald Menschen aktiv werden.



TINY HOUSE KREDIT

Einfach, fair und schnell bis 125.000 Euro
Für die Finanzierung Ihres kleinen Wohntraumes bieten wir zwei Möglichkeiten an:

Tiny House Basic

- 5.000 - 50.000 Euro
- individuelle Laufzeit
- ohne Grundschuld

Tiny House Plus **NEU**

- 50.000 - 125.000 Euro
- max. 15 Jahre Laufzeit
- dreifacher Förderbonus
- wahlweise mit oder ohne Grundstück

Zum Tiny House Kredit
Jetzt informieren

Ausgezeichnet mit dem Finanz-Award 2019
TOP Ratenkredit

© Katharina Jäger | Medienagentur Halenberger | Fotografin Christian Bock

Nach spannender Elternzeit zurück



2009 wurde Nancy Bärthel (ehemals Ahlendorf) Leiterin unseres Kundenzentrums und ist seit dem für viele langjährige Kundinnen und Kunden die vertraute Stimme am Telefon der EthikBank. Damals kümmerte sie sich noch als Einzelkämpferin um all Ihre Fragen. Im Laufe der Jahre baute sie jedoch ein starkes Team auf, so dass sie sich vor 2 Jahren beruhigt in die Elternzeit verabschieden konnte. Nun freuen wir uns, dass die stolze Mama wieder zurück ist! Mit Nancy Bärthel, Saskia Jesumann, Jan Mausolf und Max Huhn ist unser Kundenzentrum-Team nun wieder komplett. Wir haben Nancy nach Ihrer Rückkehr 3 kurze Fragen gestellt:

Was hat sich seit deiner Elternzeit im Kundenzentrum verändert?

Seit meiner Elternzeit wurden alle Plätze im Kundenzentrum neu besetzt. Meine Vertreterinnen sind nämlich mittlerweile selber im Mutterschutz. Natürlich hat sich auch in den Arbeitsabläufen einiges geändert. Zurzeit befinde ich mich mitten in der Einarbeitung, die ich durch Saskia Jesumann erhalte. Schon verrückt, denn Saskia war vor meiner Elternzeit noch Auszubildende, der ich alles beigebracht habe... Jetzt lerne ich von ihr!

Auf was freust du dich besonders?

Auf die Abwechslung und neue Aufgaben nach der doch recht langen Elternzeit. Und natürlich bekannte Kundenstimmen wieder zu hören und die netten Gespräche am Telefon.

Was machst du zuerst, wenn du morgens die Bank betrittst?

Ich hole mir einen Latte Macchiato, setze mich an den PC und verschaffe mir erstmal einen Überblick.

Geschafft!



Auszubildende der EthikBank starten ins Berufsleben

Natürlich dreht sich in einer Bank alles um Konten, Kredite und andere Wirtschaftsthemen. Trotzdem ist der Arbeitsalltag vielseitiger, als man denkt. Das durften auch Dominik Busch und Paula Kühnel, beide 19 Jahre alt, erfahren, die in den vergangenen drei Jahren eine Ausbildung bei der EthikBank absolvierten.

Die Auszubildenden durchlaufen alle Abteilungen hier im Haus – egal ob Kundenzentrum, Beratung, Kreditbearbeitung, Datenkontrolle oder Marketing - und lernen so, wie die Bank funktioniert und wo Ihre Stärken und Schwächen liegen. Die abwechslungsreiche Ausbildung gehört zu den Dingen, die beide Nachwuchsbanker besonders an der Lehrzeit in der EthikBank geschätzt haben. „Wir wollten eine allgemeine und umfassende Ausbildung, um eine gute Basis für unser Berufsleben zu schaffen und die haben wir hier ohne jeden Zweifel bekommen.“, sagt Paula Kühnel aus Gera.

Gelernt haben beide auch, wie man als Bank Verantwortung für Mensch, Umwelt und Natur übernehmen kann, denn die EthikBank legt Kundengelder nur nach



(v.l.) Personalleiterin Stefanie Meyer, Absolventen Paula Kühnel und Dominik Busch, Ausbildungsverantwortliche Kathrin Appelt

ihren strengen ethisch-ökologischen Anlagekriterien an...„Geld kann viel ausrichten, aber leider auch viel anrichten. Deswegen haben mich die Veranstaltungen, die wir für die EthikBank besucht haben, besonders geprägt.“, erzählt der Eisenberger Dominik Busch...„Auf dem Umweltfestival oder der Großdemonstration „Wir haben es satt“ in Berlin habe ich viele interessante Menschen kennengelernt und ihnen erklärt, dass auch nachhaltiges Banking möglich ist.“

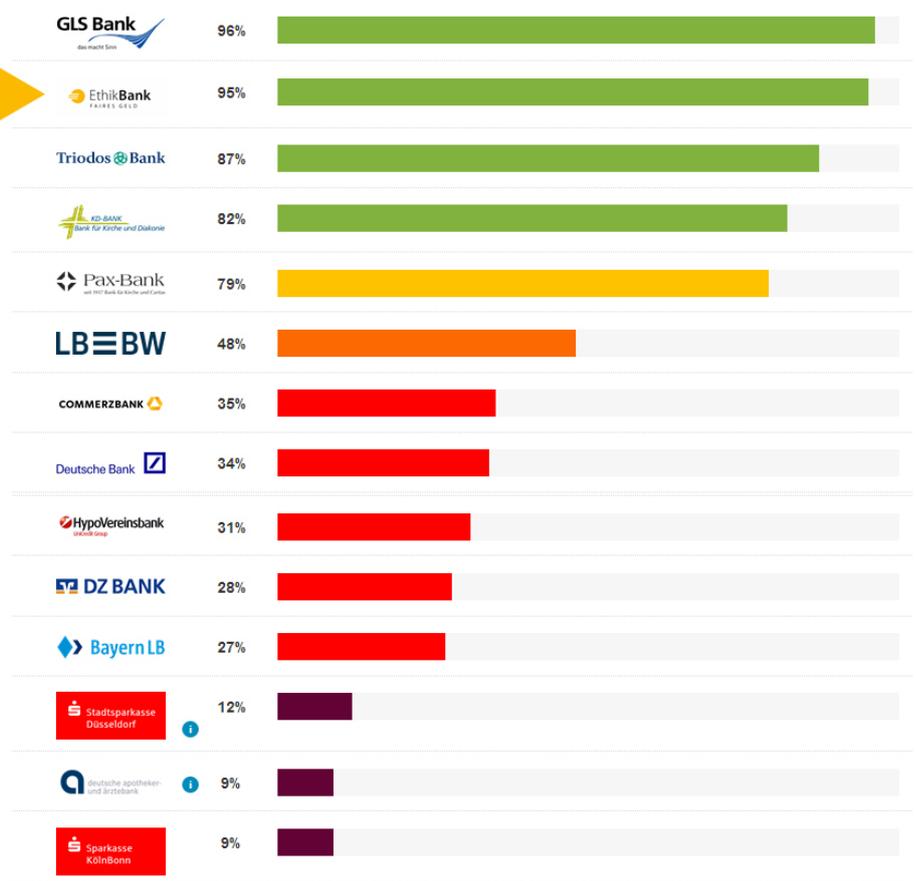
Paula Kühnel wird den ungewöhnlichen Ausbildungsstart nicht mehr vergessen.

„Die vier Wochen Praktikum in der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen waren anfangs sehr hart, da wir wirklich richtig mit anpacken mussten. Aber geschadet hat es nicht. Wenn man weiß wie hart unsere Kunden für ihr Geld arbeiten, geht man auch verantwortungsvoll damit um. Und: die Arbeit im Stall hat uns als Team richtig zusammengeschweißt. Ob Erfolg oder Misserfolg, wir waren füreinander da, haben uns gegenseitig immer angespornt und halten nun beide unser Abschlusszeugnis in den Händen.“, freut sich Paula.

Fair Finance Guide 2019

Mit **95 von 100 möglichen Punkten** gehört die EthikBank zu den Top-Platzierten des aktuellen „Fair Finance Guide Deutschland“ und bestätigt damit das hervorragende Ergebnis aus dem Vorjahr. Das Ranking gibt wieder, wie nachhaltig deutsche Banken mit dem Geld ihrer Kundinnen und Kunden umgehen. In diesem Jahr überprüfte die Nichtregierungsorganisation Facing Finance gemeinsam mit dem Portal Rank a Brand, der Stiftung Südwind und der Verbraucherzentrale Bremen insgesamt 14 Kreditinstitute.

Die EthikBank erreichte hierbei beispielsweise für ihre bedingungslose Berücksichtigung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten sowie für den strikten Ausschluss von Investitionen in Militärwaffen sowie der Öl- und Gasbranche die volle Punktzahl. In weiteren Bereichen, etwa in der Beachtung des Klimawandels oder einer nachhaltigen Forstwirtschaft, konnten wir auf hohem Niveau noch einmal zulegen.



Finanz-Award 2019



Bereits zum 7. Mal nahmen der Nachrichtensender n-tv, die FMH-Finanzberatung und das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) Finanzprodukte und -dienstleister genauer unter die Lupe. Der Finanz-Award zeichnet die Unternehmen aus, die den besten Mix aus attraktiven Leistungen und gutem Service bieten. Bei der diesjährigen Auszeichnung wurde die EthikBank gleich doppelt prämiert:

Top-Ratenkredite

Wie bereits im Vorjahr konnte die EthikBank im Produktbereich Ratenkredite mit ihrem FAIRbrauchercredit und ihrem ÖkoKredit punkten und wurde mit dem Prädikat **“Top-Ratenkredite”** ausgezeichnet.

Top Geschäftskonto

Erstmals wurde in diesem Jahr auch das Geschäftskonto der EthikBank untersucht und dank gutem Mix aus Service und Konditionen sofort mit dem Prädikat **“Top Geschäftskonto”** ausgezeichnet.



Ausgezeichnet mit dem Finanz-Award 2019:
TOP Ratenkredite



Ausgezeichnet mit dem Finanz-Award 2019:
TOP Geschäftskonto

Mit Bargeld auf die Reise

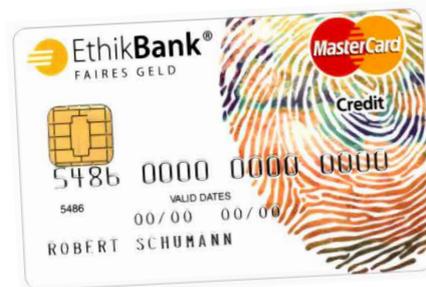
Mit unserem Partner ReiseBank Währungen einfach online bestellen und nach Hause liefern lassen

Ihre nächste Reise ist gebucht, die Vorfreude steigt und die Planung für Ihren Aufenthalt ist in vollem Gange? Dann vergessen Sie nicht, auch an die entsprechende Reisekasse zu denken. Für einen stressfreien Start in den Urlaub oder zur Geschäftsreise lohnt es sich, die Landeswährung in bar mit auf die Reise zu nehmen, damit sie ganz bequem im Ausland bezahlen können. Somit ist kein lästiges Anstehen an der Wechselstube am Flughafen mehr nötig. Und auch die Gebühr für ein Abheben am Geldautomaten vor Ort können Sie sich sparen. Die Taxifahrt zum Hotel oder der erste Snack am Ankunftsort sind mit der passenden Fremdwährung bereits gesichert. So können Sie vor Ort direkt in Richtung Erholung starten.

Währungen einfach online bestellen und nach Hause liefern lassen

Egal ob Dollar, Kuna, Baht oder andere - unser Partner ReiseBank bietet für eine Vielzahl an Ländern die passende Sorte zum aktuellen Wechselkurs. Die Bestellung selbst ist kinderleicht und lässt sich bequem online erledigen. Mit dem Online-Shop unseres Partners ReiseBank haben Sie die Möglichkeit, die verschiedensten Währungen einfach online zu ordern. So können Sie Ihre Reisekasse ganz bequem von zu Hause aus zusammenstellen. Die gewünschte Währung wird innerhalb weniger Tage zu Ihnen nach Hause geliefert. Oder, auf Wunsch, innerhalb Deutschlands an eine Adresse Ihrer Wahl versendet. Ob Sie nun auf Urlaubs- oder auf Geschäftsreise gehen, wir wünschen Ihnen in jedem Fall unvergessliche Erlebnisse und eine gute Zeit!

Sollten Sie demnächst außerhalb Europas unterwegs sein, brauchen Sie eine Kreditkarte. Bitte bestellen Sie diese mindestens drei Wochen vor Ihrer Reise.



Unser Kundenzentrum unterstützt Sie gern bei Ihrer Bestellung:

✉ hallo@ethikbank.de

☎ **036691 - 862345**

Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ Ausländische Währungen für die ganze Welt
- ✓ Reisekasse vor Urlaub stressfrei zusammenstellen
- ✓ Bereits bei der Ankunft Bargeld in Landeswährung zur Verfügung
- ✓ Lieferung der ausländischen Währung direkt zu Ihnen nach Hause

Wie hoch sind die Versandkosten?

- ✉ Für Bestellungen im Wert von 50,00 bis 500,00 Euro fallen Versandkosten in Höhe von 6,90 Euro an.
- ✉ Für Bestellungen ab einem Wert von 500,01 Euro fallen Versandkosten in Höhe von 10,75 Euro an.
- ✉ Der maximale Bestellbetrag liegt bei 15.000 Euro.

Die ReiseBank – unser fairer und verlässlicher Partner i

Unser Partner ReiseBank ist eingebunden in die Genossenschaftliche FinanzGruppe. So profitieren Sie vom Service eines Partners, der sich den genossenschaftlichen Werten verpflichtet hat. Die ReiseBank ist spezialisiert auf das Geschäft mit Reisezahlungsmitteln und Edelmetallen. In Deutschland ist die ReiseBank Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln.

ReiseBank

25. Umweltag Mai Jena

Unter dem Motto "Dein Tag im Paradies" waren wir mit einem Infostand der EthikBank beim Jenaer Umweltag auf der Rabenmühlensinsel dabei. Zwischen 13 Uhr und 18 Uhr erwartete die Besucher ein farbenfrohes und vielseitiges Informations- und Mitmachangebot für Groß und Klein. Auch wir haben uns für diesen Tag etwas einfallen lassen. Während Eltern und Großeltern sich am Stand über die EthikBank informierten, konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und bunte Bauernhoftiere basteln und gestalten. Wir waren auch neugierig und haben die Kids gefragt, was sie gern mit ihrem Geld unterstützen möchten. An der Infotafel (Bild rechts) stehen die doch sehr eindeutigen Antworten.



WAS SOLL DEIN GELD UNTERSTÜTZEN? DU ENTSCHEIDEST!



02. Umwelt- festival Juni Berlin

Alljährlich im Frñhsommer verwandelt die GRÜNE LIGA gemeinsam mit rund 250 Ausstellern die Straße des 17. Juni zwischen Brandenburger Tor und Großer Stern in Europas größte ökologische ErlebnismeiLe. Und das alles mit viel Spaß, Informationen, guter Musik, leckerem Bioessen und Innovationen aus der ganzen Vielfalt von Umwelt-, Naturschutz und umweltfreundlicher Mobilität. Auch hier war unser Team mit einem Infostand vor Ort. Ein anstrengender Tag, schließlich geht es bereits 6 Uhr morgens für uns los und meist sind wir nicht vor Mitternacht wieder in unseren Betten. Aber für die vielen Eindrücke und interessanten Gespräche am Stand, lohnt sich die Reise nach Berlin jedes Jahr aufs Neue.



BANK DES JAHRES 2019

Ihre Stimme zählt!

Das Deutsche Institut für Servicequalität sucht erneut die „Bank des Jahres“. Bewerten Sie die Leistungen und den Service Ihrer EthikBank und helfen Sie uns dabei, die EthikBank noch bekannter zu machen!

Bis **22.09.2019** können Sie abstimmen und zeigen, dass es nachhaltige Banken gibt, die die Gelder ihrer Kunden ausschließlich im Sinn von Mensch, Umwelt und Natur anlegen.

[Zur Abstimmung „Bank des Jahres“](#)

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme!



Ökologische
Bauweise belohnen
wir mit
**KLIMA-
BONUS**

Ihr Beitrag zum
Klimaschutz:

FAIRES BAUGELD
zum Bauen, Kaufen,
und Modernisieren.

IMPRESSUM

Herausgeber EthikBank eG
Martin-Luther-Str. 2
07607 Eisenberg

Redaktion Katrin Spindler
Jeannette Zeuner
Nico Czimmernings
Sebastian Hollstein

Gestaltung Nico Czimmernings

Veröffentlichung 28.08.2019

Anregungen oder Kritik?
Bitte schreiben Sie uns: redaktion@ethikbank.de